

# **Badische Landesbibliothek Karlsruhe**

**Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe**

## **Karlsruher Zeitung. 1784-1933 1901**

11.8.1901 (No. 217)



# Karlsruher Zeitung.

Sonntag, 11. August.

Expedition: Karl-Friedrich-Straße Nr. 14 (Telephonanschluß Nr. 154), woselbst auch die Anzeigen in Empfang genommen werden.  
Vorausbezahlung: vierteljährlich 3 M. 50 Pf.; durch die Post im Gebiete der deutschen Postverwaltung, Briefträgergebühr eingerechnet, 3 M. 65 Pf.  
Einrückungsgebühr: die gespaltene Zeile oder deren Raum 20 Pf. Briefe und Gelder frei.

Nr. 217.

Unverlangte Drucksachen und Korrespondenzen jeder Art, sowie Rezensionsexemplare werden nicht zurückgeschickt und übernimmt die Redaktion dadurch keinerlei Verpflichtung zu irgendwelcher Vergütung. — Der Abdruck unserer Originalartikel und Berichte ist nur mit Quellenangabe — „Karlsruh. Ztg.“ — gestattet.

1901.

## Ämtlicher Theil.

**Seine Königliche Hoheit der Großherzog** haben sich gnädigst bewogen gefunden, dem Präsidenten des Landwirtschaftsraths und des Landwirtschaftlichen Vereins im Großherzogthum Baden, Hermann Klein in Wertheim, die unterthänigst nachgesuchte Erlaubniß zur Annahme und zum Tragen des ihm von Seiner Majestät dem Kaiser verliehenen königlich preussischen Kronen-Ordens zweiter Klasse zu ertheilen.

**Seine Königliche Hoheit der Großherzog** haben sich gnädigst bewogen gefunden, dem Bahnverwalter Franz Feyer in Donaueschingen die unterthänigst nachgesuchte Erlaubniß zur Annahme und zum Tragen des ihm von Seiner Majestät dem Kaiser verliehenen königlich preussischen Kronen-Ordens vierter Klasse zu ertheilen.

**Seine Königliche Hoheit der Großherzog** haben sich gnädigst bewogen gefunden, dem Architekten Professor Karl Hoffacker, Direktor der Kunstgewerbeschule in Zürich, die unterthänigst nachgesuchte Erlaubniß zur Annahme und zum Tragen des ihm von Seiner Majestät dem Kaiser verliehenen königlich preussischen Kronen-Ordens vierter Klasse zu ertheilen.

**Seine Königliche Hoheit der Großherzog** haben sich gnädigst bewogen gefunden, dem Chef der Getreide-Großhandlung „Gebrüder Zimmern & Co.“ Herz genannt Heinrich Zimmern in Mannheim die unterthänigst nachgesuchte Erlaubniß zur Annahme und zum Tragen des ihm von Seiner Majestät dem Kaiser verliehenen königlich preussischen Kronen-Ordens vierter Klasse zu ertheilen.

**Seine Königliche Hoheit der Großherzog** haben sich gnädigst bewogen gefunden, dem Kammerjunker Oberleutnant a. D. Wilhelm Freiherrn von Türkheim die unterthänigst nachgesuchte Erlaubniß zur Annahme und zum Tragen des ihm von Seiner Majestät dem Kaiser verliehenen königlich preussischen Kronen-Ordens vierter Klasse zu ertheilen.

**Seine Königliche Hoheit der Großherzog** haben sich gnädigst bewogen gefunden, den nachgenannten Personen die unterthänigst nachgesuchte Erlaubniß zur Annahme und zum Tragen der ihnen von Seiner Majestät dem Kaiser verliehenen Ordensauszeichnungen zu ertheilen, und zwar:

dem Inhaber der Herder'schen Verlagsbuchhandlung, Stadtrath Hermann Herder in Freiburg für das Ritterkreuz des Pius-Ordens und

den Prokuristen der genannten Firma Moiss Rees und August Wareiß für das Ritterkreuz des St. Gregorius-Ordens.

**Seine Königliche Hoheit der Großherzog** haben unterm 29. Juli d. J. gnädigst geruht, den Revisor Adolf Bossert bei dem Ministerium der Justiz, des Kultus und Unterrichts zum Revisionsvorstand bei dem genannten Ministerium zu ernennen.

## Nicht-Ämtlicher Theil.

### Staatliche Arbeitsversicherung.

△ Berlin, 9. August.

In der staatlichen Arbeiterversicherung ist noch immer insofern eine Lücke vorhanden, als die Krankenkassen mit ihren Leistungen bedeutend früher aufhören, wie die Invaliditätsversicherungsanstalten beginnen. Bekanntlich soll der noch fehlende Schlusstein durch die nächste Krankenversicherungs-Novelle in das Gebäude der staatlichen Arbeiterversicherung eingesetzt werden. Inzwischen ist aber schon durch das am 1. Januar 1900 in Kraft getretene Invalidenversicherungsgesetz versucht worden, in etwas die Lücke auszufüllen und zwar dadurch, daß eine Bestimmung getroffen ist, wonach auch die nicht dauernd erwerbsunfähigen Versicherten, welche während 26 Wochen ununterbrochen erwerbsunfähig gewesen sind, für die weitere Dauer ihrer Erwerbsunfähigkeit Invalidenrente erhalten. Man hat sich daran gewöhnt, diese Invalidenrentenart als Krankenrenten zu bezeichnen. Anfänglich nahm man an, daß in den Krankenrenten den Invaliditätsversicherungsanstalten bald eine größere Last

erwachsen würde. Dementsprechend meinte man, daß auch das Reich eine beträchtliche Summe als Zuschuß zu dieser Rentenart würde aufwenden müssen. So ist noch im Reichshaushaltsetat für das laufende Jahr auf Zuschüsse für 56 000 Krankenrenten gerechnet und ein dementsprechender Betrag eingestellt worden. Es zeigt sich jedoch, daß die Wirklichkeit den Schätzungen nicht entspricht. In den 1 1/2 Jahren, welche vom Beginn der Geltung des neuen Invalidenversicherungsgesetzes bis zum Ende Juni des laufenden Jahres verflossen sind, sind insgesamt an Krankenrenten etwas über 10 000 M. bewilligt. In 1 1/2 Jahren ist also nur ein Fünftel der für ein Jahr in Aussicht genommenen Zahl von Krankenrenten tatsächlich zu bewilligen gewesen. Es geht daraus hervor, daß man sich in den anfänglichen Schätzungen geirrt hat. Wie sich allerdings die neueste Rentenart später entwickeln wird, bleibt abzuwarten. Auch die Invalidenrentenzahl entsprach anfänglich nicht den darüber angestellten Berechnungen. Späterhin aber hat sich die Zahl der Invalidenrenten in einer Weise vermehrt, die, wie schon früher ausgeführt, auch auf den Etatsposten für den Zuschuß des Reichs recht bedeutend in erhöhender Richtung einwirkt.

### Staatssekretär v. Köller.

SRK. Straßburg, 9. August.

Die Ernennung des Herrn v. Köller zum Staatssekretär für Elsaß-Lothringen ist nunmehr vom Kaiser vollzogen worden. Herr v. Köller wird voraussichtlich schon in den nächsten Tagen aus Schleswig-Holstein, wo er augenblicklich weilte, hier eintreffen, um sein neues Amt zu übernehmen. Die reichsländische Presse hat gleich die erste Nachricht, daß Herr v. Köller für den Posten des Staatssekretärs in Aussicht genommen sei, in unfreundlicher Weise begrüßt und in einer nur zu leidenschaftlich geäußerten Weise dagegen derartig protestirt, daß auch in weiten Kreisen der Bevölkerung des Reichslandes eine hochgradige Aufregung Platz griff, die erst allmählich einer ruhigeren und besonnenen Auffassung wieder weicht. Herr v. Köller nun darf jedenfalls auch für sich das Recht in Anspruch nehmen, erst nach seinen Thaten beurtheilt zu werden, wie es andererseits keineswegs als im Interesse des Landes liegend erachtet werden kann, wenn ein Vorurtheil gegen den neuen Staatssekretär durch eine weitere fortgesetzte und aufregende Propaganda wachgehalten und genährt würde. Man sollte nicht übersehen, daß die Umstände heute wesentlich andere sind als in den Jahren 1889 bis 1894, wo Herr v. Köller als Unterstaatssekretär des Innern im Lande weilte, und daß die Aufgabe, welche ihm jetzt gestellt wird, eine ungleich höhere und weitere ist. Sobald aber bleibt es trotz aller gegentheiligen Behauptungen eine Thatsache, daß Herr v. Köller sich doch auch mancher Sympathien hier im Lande erfreut, für das er seinerseits immerhin eine besondere Vorliebe gehegt hat. Insbesondere verstand Herr v. Köller mit dem Landesaussschuß gut auszukommen, in welchem er auch die neue Gemeindeordnung durchbrachte, deren freibeitliche Grundlagen Niemand im Ernst bestreiten wird. Ferner liegen keinerlei Anzeichen vor, daß maßgebende Orts ein Systemwechsel in Bezug auf Elsaß-Lothringen in Aussicht genommen wird. Eine solche Annahme muß schon aus dem Grunde als hinfällig erscheinen, weil nach der Verfassung für Elsaß-Lothringen von 1879 der kaiserliche Statthalter nicht nur Vertreter des Kaisers in Ausübung landesherrlicher Befugnisse, sondern auch dessen verantwortlicher Minister für Elsaß-Lothringen ist, in welcher Eigenschaft er bekanntlich an die Stelle des Reichskanzlers getreten ist. Ein Systemwechsel wäre also ohne eine Aenderung in der Person des Statthalters nicht gut denkbar. Eine Statthalterkrisis aber, wie gegenüber den vielfachen irreleitenden Gerüchten in der Presse und im Publikum mit voller Bestimmtheit betont werden soll, ist nicht vorhanden. Im übrigen bieten die innerpolitischen Verhältnisse des Landes, in dem der deutsche Gedanke während der letzten Jahre unübertreffliche Fortschritte gemacht hat, nicht die mindeste Veranlassung, die bisher innegehaltene erfolgreiche Politik aufzugeben und zu ändern.

### Der Kaiser Wilhelm-Kanal

hat im Rechnungsjahre 1900 eine Einnahme von 2 174 600 M. erbracht und eine Ausgabe von 2 394 122 M. erfordert. Dementsprechend hat der Kanal im letztverflohenen Jahre für seinen

Betrieb noch einen Zuschuß von rund 1/4 Million Mark vom Reiche nötig gehabt. Es steht aber zu erwarten, daß auch dieser nicht mehr allzu sehr in's Gewicht fallende Zuschuß in naher Zeit unnötig werden und die Einnahme mit der Ausgabe balanciren wird. Der Etatsanschlag für das laufende Jahr ist noch auf der Basis eines Zuschusses von rund 36 000 M. aufgestellt, wenn jedoch die tatsächlichen Einnahmen und Ausgaben im laufenden Jahre sich in ähnlicher Weise wie im letztverflohenen entwickeln, so ist anzunehmen, daß diese Summe sich noch um etwas verringern wird. Mit der Balancirung von Einnahme und Ausgabe ist nun natürlich noch nicht der erstrebenswerthe Zustand erreicht, es bliebe immer noch darauf hinzuwirken, daß ein Ueberschuß herausgewirtschaftet würde, welcher einer angemessenen Verzinsung und Amortisation der auf den Kanal verwendeten Summen entspräche.

### Finanzielle Rundschau.

Frankfurt, 9. August.

Es naht jetzt die Herbstzeit mit ihren stärkeren Ansprüchen an den Geldmarkt, und man denkt mit Sorge daran, ob es der Reichsbank möglich sein wird, ihre bisherige so anerkanntenswerthe Diskontpolitik weiter zu verfolgen. Die Zurückhaltung der Banken und privaten Diskontkureure dauert in unbedeutendem Maße fort, es werden nur allerseits Bankaccepte genommen, und das einmal geschundene Vertrauen will nicht zurückkehren. An der Börse ist allerdings eine Erholung eingetreten, die darin begründet ist, daß in den letzten Tagen keine neuen Unglücksbotschaften mehr zu verzeichnen waren. Es wäre gewiß voreilig, wenn man daraus folgern wollte, daß bereits alle schadhafte Stellen des Kreditnetzes zum Vorschein gekommen und reparirt seien. Aber der allgemeine Eindruck geht doch dahin, daß das Schlimmste überstanden sei. Guten Eindruck hat es namentlich gemacht, daß die Zahlungsstockung der Bankfirma Jakob Landau in Breslau verhältnismäßig rasch in vollständiger Weise gehoben wurde. Zur Förderung der besseren Stimmung trägt auch die anhaltende Gelbfähigkeit in hohem Grade bei, sowie der feste Glaube, daß die Wirren in Transvaal wohl in kurzer Zeit erledigt sein werden. Wenn an der zu verzeichnenden Aufwärtsbewegung Bankaktien den größten Antheil haben, so erklärt sich dies daraus, daß gerade dieses Gebiet vorher die stärksten Verluste zu verzeichnen hatte und daß die richtige Politik der Veröffentlichung von Halbjahresbilanzen das Publikum darüber in vieler Hinsicht zu weit gegangen war. Es bleibt nur zu wünschen, daß von allen Banken ohne Unterschied zur Publikation der Semestralergebnisse geschritten werden möge.

Die Phantase der Spekulation wurde vorübergehend dadurch angeregt, was man wissen wollte, die Berliner Handelsgesellschaft werde die Berliner Niederlassung der Breslauer Diskontobank in sich aufnehmen. Das hat sich nun als unrichtig erwiesen. Dagegen werden die Berliner Handelsgesellschaft und auch die Deutsche Bank bei der im Prinzip beschlossenen Liquidation der Breslauer Diskontobank in Berlin mitwirken. Und man erinnert sich, daß das Geschäft der Sanierungen und Entgründungen in vielen Fällen für die beteiligten Banken kaum weniger ergiebig war, als die Liquidation neuer Gesellschaften. Da in der Liquidationsmasse der Breslauer Diskontobank eine viel höhere Quote liegen soll, als der bis auf etwa 70 Proz. gesunkenen gewesene Aktienkurs anzeigt, so hat sich namentlich in den Aktien dieser Bank eine beträchtliche Steigerung vollzogen; sodann wurden Berliner Handelsgesellschaft, Schaaffhausen'scher Bankverein, Diskonto-Kommandit, Deutsche Bank höher bezahlt, wobei auch Deckungen der angestiegenen Contremine eine nicht zu unterschätzende Rolle spielten. Unhaltend vernachlässigt sind noch Nationalbank für Deutschland, Darmstädter Bank, Pfälzische Bank u. s. w. Auf dem Markte der Aktien von Provinzialbanken ist Beruhigung eingetreten, und für einzelne Sorten konnte sich ansehnliche Erholung Bahn brechen.

Montanpapiere streben gleichfalls nach oben, wozu in erster Linie Deckungen den Anstoß gaben. Man weist darauf hin, daß die allgewaltige Konkurrenz des amerikanischen Stahltruffs auf einige Zeit lahm gelegt sei, nachdem drüben der ausgebreitete Streik immer mehr auf die Spitze getrieben wird. Allerdings kann der Trost, der hierin liegt, jeden Tag wieder zerstört werden.

In unseren heimischen Industriebezirken hat sich die Lage kaum gebessert, und namentlich ist das Verhältnis der reinen Walzwerke zu dem Roheisensyndikat, das übrigens auf ein Jahr verlängert wurde, noch viel gereizter geworden als früher.

Bochumer und Laura, sowie Nebenwerke sind um einige Prozent befestigt. Ferner konnten die meisten Kohlenaktien 3 bis 4 Proz. anziehen, obwohl gerade jetzt von neuem über den stockenden Absatz in Feintohlen und Cokestohlen geklagt wurde.

Von Elektrizitätsaktien liegen Schuckert und Lahmeyer matt, während die anderen Sorten behauptet sind. Für chemische Aktien hat sich die Stimmung gebessert, und besonders konnten Böhmer'sche Farbwerke etwa 18 Proz. anziehen. Auch Badische Anilin sind gebessert, während Griesheimer und Guano nachgaben. Aluminium Neuhäuser liegen auf die anziehenden Metallpreise, während eine Reihe anderer Industrieaktien, wie Hedderheimer Kupfer Porzellan, Wessel, Norddeutsche Zute nachgaben.

Vom Bahnenmarkte ist nichts Besonderes zu berichten. Die Kurse bewegten sich nur wenig von der Stelle, wobei für italienische Gattungen ein festerer Grundton zum Vorschein kam. Prince Henri auf unbefriedigende Einnahmen schwächer. Schiffsahrtaktien befestigt.



Deutsche Staatsfonds stehen bei dem flüssigen Geldstande anhaltend in Gunst und werden in allen Sorten zu Anlagezwecken aus dem Markte genommen. Die Steigerungen betragen 1/2 bis 1 Proz. Auch für Städteanleihen gibt sich wieder neue Kauflust kund, wobei besonders die auf längere Zeit umfänglichen 4proz. Sorten beliebt sind.

Von fremden Renten wurden besonders Oesterreich, Ungarische und Italiener begehrt, weil sich in diesen Staaten ein ähnlicher Prozess abspielt wie bei uns, nämlich die Steigerung der Staatsschulden gegen die zweifelhaftesten Dividendenpapiere einzutauschen. Für diese Werte hielten sich trotz des Konfliktes zwischen der französischen Regierung und der Fortie fort. Auch Rumänier begehrt, wogegen Spanien nachgab.

Nachstehend unsere gewöhnliche Tabelle:

	2. Aug.	9. Aug.
3 1/2 % Deutsche Reichsanleihe	101.30	101.35
3 % " "	91.70	92.20
3 1/2 % Preussische Konfols	101.10	101.30
3 % " "	92.—	92.50
3 1/2 % Badische Obl. abgestempelt	98.90	99.—
3 % Badische Obligationen	89.50	90.80
3 1/2 % Bayern	99.40	100.10
3 % " "	89.60	90.80
3 1/2 % Großh. Hessische Obligationen	98.80	98.85
3 % " "	88.90	89.60
3 1/2 % Württemberg (abg.)	98.80	99.50
3 % " "	89.—	97.60
4 % Italienische Rente	99.40	100.30
4 % Ungarische Goldrente	98.95	94.60
4 % amort. Silber-Mexikaner	41.10	41.10
5 % Gold-Mexikaner v. 1899	97.70	97.30
Oesterreichische Kreditaktien	197.40	203.—
Disconto-Kommanditantenteile	189.50	173.80
Staatsbahn-Aktien	135.80	135.60
Bombardische Aktien	22.40	22.80
Gottardaktien	152.40	153.—
Schweizerische Nordostbahnaktien	99.30	99.30
Lauraaktien	176.50	179.70
Boschmer Bergbauaktien	163.80	165.70
Wesselsberger Bergbauaktien	158.70	162.50
Hardeber Bergbauaktien	148.70	151.—
Badische Anilin-Aktien	375.50	373.—
Türkenloose	102.20	102.—

## Großherzogthum Baden.

Karlsruhe, 10. August.

Heute Früh 8 Uhr begab sich Ihre Königliche Hoheit die Großherzogin, begleitet von Frau Staatsminister von Brauer und dem Oberhofmarschall Grafen von Anblaw, nach Wittbad, um die Oberhofmeisterin Freiin von Holzjüng-Verstedt zu besuchen, welche mit ihrem Gemahl, dem Oberstallmeister, daselbst verweilt. Ihre Königliche Hoheit traf Mittags halb 1 Uhr hier wieder ein.

Seine Königliche Hoheit der Großherzog empfing heute Vormittag den Staatsminister von Brauer und hörte dann den Vortrag des Geheimen Legationsraths Dr. Freiherrn von Babo.

Nachmittags 3 Uhr erhielten die Großherzoglichen Herrschaften den Besuch Seiner Durchlaucht des Fürsten zu Hohenlohe-Langenburg, Kaiserlichen Statthalters in Elz-Lothringen, welcher dann gegen 6 Uhr nach Frankfurt weiterreiste. Seine Königliche Hoheit der Großherzog hatte den Hohen Verwandten am Bahnhof empfangen und zum Großherzoglichen Schlosse geleitet.

Gestern empfing Seine Königliche Hoheit der Großherzog noch den Generalleutnant und Generaladjutanten von Müller. Abends fuhr die Höchsten Herrschaften nach Scheibenhart zum Besuch der dortigen Anstalten und besichtigten dieselben eingehend.

Morgen Früh 9 Uhr reisen Ihre Königlichen Hoheiten der Großherzog und die Großherzogin nach Homburg, wo Höchstdieselben bei Ihren Majestäten dem Kaiser und der Kaiserin über Mittag verweilen. Dann fahren Ihre Königlichen Hoheiten mit Wagen nach Friedrichshof und Cronberg und wohnen in der dortigen Kirche der großen Trauerfeier an. Abends 10 1/2 Uhr gedenken Ihre König-

lichen Hoheiten hier wieder einzutreffen und noch in der Nacht gegen 2 Uhr nach Badenweiler zu reisen, wo Höchstdieselben zwei Tage verweilen wollen. Hierauf begeben sich die Großherzoglichen Herrschaften nach Schloß Mainau.

(Stadtgärtentheater.) Morgen, Sonntag, wird wegen Unpäßlichkeit des Herrn Nagler statt des angekündigten „Zigeunerbarons“ „Die Federmaus“ aufgeführt. Am Dienstag den 13. August bleibt das Stadtgärtentheater anlässlich der Beisehung Ihrer Majestät der vereinigten Kaiserin Friedrich geschlossen. Mittwoch gelangt auf vielfachen Wunsch Herrmann Sudermann's Schauspiel „Die Ehre“ neu einstudirt zur Aufführung. Donnerstag geht die Operette „Don Cesar“ in Scene und am Freitag findet die Erstaufführung von Gerhard Hauptmann's neuestem Werk „Michael Kramer“ statt.

M. (Deutscher Anwaltstag.) Am 6. und 7. September d. J. findet zu Danzig ein Anwaltstag statt. Der Vorstand des deutschen Anwaltsvereins war der Ansicht, daß auch der äußerste Osten bei der Wahl des Versammlungsortes Berücksichtigung verdiene und erhob eine zahlreiche Beteiligungsliste sächsischer Anwälte. Die Tagesordnung ist: 1. Anpassung der Satzungen an das neue Recht; 2. Suspension als ehrenrührige Strafe; 3. Ordnung des Gerichtsvollzieherwesens; 4. Bestrafung unethischer falscher Aussagen; 5. Theorie und Praxis seit 1. Januar 1900; 6. Gründung einer Anwaltskammer, Witwen- und Waisenkasse. An festlichen Veranstaltungen fehlt es nicht: Festmahl, Zusammenkunft in Artushof und Rathskeller, Seefahrt, Besuch von Marienburg. Am 8. September d. J. soll die deutsche Flotte vor Danzig versammelt sein.

(Die Vereinigung deutscher Marinevereine), welche zur Zeit 136 Vereine mit 9120 Mitglieder zählt, hält hier im nächsten Jahr seinen Abgeordnetenstag ab.

(Aus der Sitzung der Ferienstrafkammer I vom 9. August.) Vorsitzender: Landgerichtsrath König. Vertreter der Großh. Staatsanwaltschaft: Referendar Mehl. Der Handelsmann Nathan Fuchs aus Weingarten, den das hiesige Schöffengericht wegen Betrugsversuchs zu 100 M. Geldstrafe verurtheilt hatte, wurde heute von der Strafkammer als Berufungsinflanz freigesprochen. — Gegen den Kaufmann Berthold Kist aus Böhlerthal erkannte der Gerichtshof wegen Körperverletzung auf eine Geldstrafe von 30 M. — Am 3. April hatte sich vor dem hiesigen Schöffengerichte der 21 Jahre alte Student Joachim Friedmann aus Odesa wegen eines hier verübten Betrugs zu verantworten. Die Sache endete damals mit der Verurteilung des Angeklagten zu 14 Tagen Gefängnis, welche Strafe durch die erlittene Untersuchungshaft als verbüßt angesehen wurde. Gegen dieses Urtheil legte Friedmann die Berufung ein, die die Strafkammer jedoch als unbegründet verwarf.

B.N. Mannheim, 9. Aug. Die Frau des Arbeiters Jakob Schwab war vor etwa vier Wochen in ihre Heimath gereist, während Schwab mit noch einigen bei ihm in Logis wohnenden Italienern zurückblieb. Seit zwölf Tagen wurde Schwab nicht mehr gesehen, auch waren die Italiener indessen abgereist. Ein starker Fieberschmerz veranlaßte die Bewohner des Hauses in die Wohnung Schwab's einzubringen; man entdeckte ihn zwischen zwei Betten liegend als Leiche. Der Hals war durchschnitten. Ob Selbstmord oder ein Mord seitens der Italiener vorliegt, wird die Untersuchung ergeben.

B.N. Mannheim, 9. Aug. Der Bäckerstreik kann nun als beendet angesehen werden. Die meisten Stellen sind durch Zuzug wieder besetzt.

V. Heidelberg, 9. Aug. Von Seiner Königlichen Hoheit dem Großherzog ist auf die Beileidskundgebung des Stadtraths anlässlich des Hinscheidens Ihrer Majestät der Kaiserin Friedrich folgendes Danktelegramm eingetroffen:

Die Großherzogin und ich danken der Bürgerchaft Heidelbergs von ganzem Herzen für deren treues Mitgefühl in unserem tiefen Schmerze.

Friedrich, Großherzog.

V. Heidelberg, 10. Aug. Das Delporträt Kuno Fischer's, welches die Fürstin Luise (Wilma Parlagh) auf Wunsch Ihrer Königlichen Hoheiten des Großherzogs und der Großherzogin gemalt hat, hat nunmehr seinen Platz in der sächsischen Kunst- und Alterthümerammlung auf dem Schloß gefunden, wo Federmann, Einheimischer oder Fremder, die interessantesten Züge des geistreichen Philosophen studiren kann.

B.N. Bretten, 9. Aug. Der badische Landesverein für innere Mission beschäftigt die Siedlinger Erziehungsanstalt für schulfähige verwaandelte Mädchen nach Bretten zu verlegen. Die neue Anstalt soll auf dem Wege nach Ruit zu nach dem sog. Fuchs'schen Thal errichtet werden.

## Die Südpolarforschung und ihre Aufgaben.

Eine Skizze zur Ausreise des deutschen Südpolarforschers „Gauß“.

— 11. August. —

Von Dr. Kurt Rudolf Kreuzhner.

(Nachdruck verboten.)

Von den drei größten Problemen der geographischen Forschung, nämlich der Erkundung Afrikas und der nördlichen und südlichen Polargegenden, ist das erste aus der Erforschung in großem Stile längst in die Phase der detaillirten Kolonisation getreten. Auch der Kampf um den Nordpol ist durch die bahnbrechende Thätigkeit Jettos Rossens und des Herzogs der Abruzzern bereits im wesentlichen beendet; denn nachdem wir wissen, daß in den bisher unbekanntem Gegenden um den Nordpol größere Landmassen auf der asiatischen Seite ganz gewiß nicht, auf der amerikanischen Seite mit hoher Wahrscheinlichkeit aber ebenfalls nicht zu finden sind, ist das der Wissenschaft dort Ueberbleibende nur ein Ausbau des in seinen großen Zügen bereits feststehenden Gebäudes.

Ganz anders aber liegen die Verhältnisse am Südpol, der wegen seiner großen Entfernung von allen Zentren menschlicher Kultur bisher das Stiefkind der geographischen Forschung war, und wo ein müthiger, mit allen Hilfsmitteln versehener und nur einigermaßen vom Glück begünstigter Forschungsreisender Entdeckungen machen kann, als deren Preis unbegrenzte Lorbeeren winken, wie sie in anderen Theilen des Erdballes nicht mehr zu holen sind.

Es ist außerordentlich schwierig, sich von der Reichthum des Südpoles ein Bild zu machen, welches auch nur einigermaßen den thatsächlichen, uns bis jetzt völlig unbekanntem Verhältnissen entspricht; denn überall starren uns die Räthsel einer terra incognita entgegen, und es ist auch wenig Aussicht, daß die eisgepanzerte Spähing, welche die Geheimnisse einer Erdgegend von bedeutend größerem Umfange als demjenigen ganz Europas schließt, schnell und auf einmal sich deren Lösung entlocken lassen wird.

Schon vor mehr als zwei Jahrtausenden stellte Ptolemäus die Behauptung des Daseins eines großen antarktischen Welttheiles auf, welcher, an Umfang demjenigen Asiens und Afrikas

mindestens ebenbürtig, mit diesen am äußersten Osten und Süden zusammenhängen sollte, so daß man den indischen Ocean mit seiner südlichen Fortsetzung dem antarktischen Ozeanere, als einen gewaltigen Binnenmeer ansah. Letztere Legende ist nun zwar durch die großen Weltumsegelungsfahrten und sonstigen Reisen von Magalhaens (1519 bis 1522), Tasman (1642) und Cook (1772 bis 1775) endgültig in das Reich der Fabel verbannt worden; aber immer wieder taucht die Idee eines antarktischen Kontinents als geheimnißvolles Phänomen in den Köpfen auf, weil gelehrte Spekulationen von einem notwendigen Gleichgewicht des Erdballes, erzielt durch ein großes südliches Festland, faszinieren und ganz besonders weil die allseitig glückselige Phantastie für ihre utopischen Gesalten von glückseligen Wäldern und Reichen ein Land braucht, wozu man den Schauplatz aller dieser müßigen Spekulationen verlegen konnte.

Die weiteren Entdeckungen des 18. und 19. Jahrhunderts haben nun auch diese Möglichkeit stark beschnitten, insofern sie den Beweis lieferten, daß in allen denjenigen Breiten um den Südpol, wo die Temperaturverhältnisse allenfalls noch ein menschliches Leben gestatten würden, in Wahrheit ein ungeheures, zirkumpolares Meer brandet, dessen Südgrenzen sich in unendliches Eis verlieren. In diesen Zonen aber, wo ein anscheinend unüberwindlicher Eiswall dem weiteren Vordringen Halt zu gebieten schien, wurde auf den nachfolgenden Forschungsreisen und von Waldfischängern, Robbenjägern und durch Stürme in diese unwirthlichen Gegenden verdrängenen Rauffarteschiffen an vielen Stellen Land gesichtet, in welchem man die Grenzpunkte des hypothetischen Festlandes vermutete. Alle diese Entdeckungen von Drake, Gennet, Ullysses, Forster u. s. w. bis auf Peleco, Weddell, Balleny, Bouvet, Bellingshausen, Kemp, eben genannter Ausnahmen nicht betretener Küsten erwiesen sich als Inselgruppen. Dabei wurde aber wenigstens das Eine mit Sicherheit festgestellt, daß überall jenseits des südlichen Polarkreises sich Spuren von Land zeigen.

Nach dem Glück begünstigt waren die Forschungsreisen von Wilkes und dem jüngeren (James) Ross in den Jahren 1839

Das Grundstück umfaßt eine sehr große Fläche und ist durch seine Lage besonders geeignet für eine berartige Anstalt.

B.N. Dill-Weissenstein, 9. Aug. Wie berichtet wird, beabsichtigt eine Aktiengesellschaft in Weissenstein eine Lungenheilanstalt zu erbauen.

## Der Kaiser und Graf Waldersee.

(Telegramme.)

\* Hannover, 9. Aug. Graf Waldersee ist auf der Fahrt von Hamburg nach Homburg Nachmittags hier eingetroffen. Auf dem Bahnhofe waren Stadtdirektor Tramm, der Kommandirende General Stuenkelner und Polizeipräsident Graf Schwerin und eine große Menschenmenge zur Begrüßung erschienen. Nach kurzem Aufenthalt legte der Graf die Fahrt fort.

\* Frankfurt, 10. Aug. Das gestern Abend 10 Uhr 30 Minuten erfolgte Eintreffen des Grafen Waldersee gestaltete sich zu einer großartigen Ovation für den Feldmarschall. Die Niesenhalle des Hauptbahnhofes sowie die Perrons waren von einer nach vielen Laufenden zählenden Menschenmenge besetzt, die beim Einlaufen des Zuges in brausende Hoch- und Hurraufe ausbrachen. Zur Begrüßung hatten sich eingefunden: die Generalität, an der Spitze der Kommandirende General v. Lindequist mit Gemahl, der Stadtkommandant, Generalleutnant v. Stülpmagel, zahlreiche Offiziere der Frankfurter und Bodenheimer Garnison. Nur mit Mühe konnte man dem Feldmarschall einen Weg durch die ihm jubelnde Menge zum Fürstenzimmer bahnen, wo ein militärischer Begrüßungsakt stattfand. Kurz darauf begab sich Graf Waldersee und die zum Empfang erschienenen Offiziere nach dem Hotel „Ruffischer Hof“ wo der Graf übernachtete. Heute Früh 8 Uhr 25 Minuten ist der Generalfeldmarschall nach Homburg abgereist. Vor dem Absteigequartier und auf dem Bahnhof hatte sich wieder eine zahlreiche Menschenmenge eingefunden, welche den Grafen mit Hochrufen begrüßte.

\* Homburg, 10. Aug. Zum Empfang des Grafen Waldersee, der um 9 Uhr Vormittags hier eintraf, hatten sich auf dem Bahnhofe eingefunden: Seine Majestät der Kaiser in der Uniform der Königsulanen, der Kronprinz, Prinz Eitel Friedrich, die Herren des Hauptquartiers und der Reichskanzler. Ferner waren anwesend der Kommandirende General v. Lindequist, Landrath v. Meißner und Oberbürgermeister Dr. Lettenborn. Als der Zug einlief, präzentirte die Ehrenkompagnie. Der Generalfeldmarschall, welcher sehr frisch aussah, entstieg dem Wagen. Seine Majestät der Kaiser schritt auf den Grafen zu und küßte ihn auf beide Wangen. Darauf begrüßte der Kaiser die mit dem Grafen eingetroffenen Herren, Herrn v. Gayl und Flügeladjutant v. Böhm, sowie Major Febr. v. Marschall, während Graf Waldersee dem Reichskanzler die Hand drückte. Nunmehr schritt der Kaiser mit dem Grafen, dem Kronprinzen und dem Gefolge die Front der Ehrenkompagnie ab, worauf ein Vorbeimarsch derselben erfolgte. Der Kaiser begab sich sodann in offenem Wagen mit dem Grafen Waldersee in das hiesige Schloß. Das Publikum, welches die Hauptstraßen besetzt hielt, brach in lebhaften Hochrufen aus.

\* Homburg, 10. Aug. Als Seine Majestät der Kaiser und Graf Waldersee im hiesigen Schlosse angekommen waren, begrüßten Ihre Majestät die Kaiserin und die Prinzen den Feldmarschall und die mit ihm eingetroffenen Herren. Der Feldmarschall und seine Begleitung sind heute zur Tafel beim Kaiserpaar geladen.

und 1842. Letzterer besah die Küsten des südlich von Neuseeland gelegenen Victorialandes vom 70 1/2 bis 78 Grad südlicher Breite und fand hier eine von ungeheuren Gletschern bedeckte Küste, deren Berge stellenweise zu Höhen von mehr als 4000 m anstiegen und als deren südlichsten Punkt er zwei in voller Thätigkeit begriffene, mehr als 3000 m hohe Vulkanen entdeckte, welche er nach seinen beiden Schiffen Erebus und Terror benannte. Des Weiteren konnte er aus den Abweichungen des Kompasses annehmend die Lage des magnetischen Südpols im Hinterlande der Victorialküste ziemlich genau an der Stelle bestimmen, an welche sie schon vorher der deutsche Mathematiker und Physiker Gauß aus theoretischen Erwägungen verlegt hatte. Das Land selber hat jedoch noch nicht betreten. Ganz anders gestalteten sich die Entdeckungsfahrten des nordamerikanischen Admirals Wilkes, welcher über 50 Vögelgründe, also mehrere Hundert deutsche Meilen lang, an einer ungeheuren, geschlossenen, 60 bis 80 m hohen Eismauer entlang fuhr, über welche er leider selbst von den höchsten Spitzen der Schiffsmaße nicht hinwegsehen konnte, hinter welcher sich jedoch wahrscheinlich ein ausgedehntes Festland befand, das ihm zu Ehren Wilkesland getauft wurde.

Seit jener Zeit, also seit rund 60 Jahren, ist in der Kenntnis des Südpolargebietes kein wesentlicher Fortschritt mehr zu verzeichnen gewesen. Weil damals die Nordpolforschung in ein neues Stadium trat, unterließ man es höchst bedauerlicherweise, auf den von Ross und Wilkes, Weddell und Graham vorgezeichneten, verheißungsvollen Bahnen weiter vorzudringen. Wenn nun heute das Deutsche Reich eine mit großen privaten und öffentlichen Mitteln (das Reich allein hat dazu 12 000 000 M. beigetragen) ins Werk gesetzte und auf das Sorgfältigste vorbereitete Expedition gegen den Südpol ausendet, so geschieht es, um lange Verjämtes nachzuholen und endlich den glühenden Schleiter der Waja zu lösen, von welchem bisher nur erst Wenige ein kleines Zipselchen angerührt haben.

Alles, was im Bereiche menschlichen Könnens liegt, um einen Erfolg zu sichern, ist gegeben, und in der Person des Professors Dr. v. Drygalski eine Persönlichkeit an die Spitze des Unternehmens gestellt worden, welche, wie man zu sagen pflegt, in allen Sätteln gerecht ist und geeignet scheint, die auf zwei bis drei Jahre bemessene Expedition zum erhofften Ziele zu führen. (Schluß folgt.)



\* **Somburg**, 10. Aug. Nachdem Graf Waldersee von Ihrer Majestät der Kaiserin empfangen worden war, wurde er vom Kronprinzen in's Grand Hotel geleitet, wo er Wohnung nahm. Seine Majestät der Kaiserin unternahm Vormittags eine Ausfahrt und hörte dann den Vortrag des Reichskanzlers und des Chefs des Militärcabinet.

\* **Somburg**, 10. Aug. Dem Grafen Waldersee wurde bei seiner Ankunft außer den schon genannten Auszeichnungen der höchste württembergische Orden überreicht.

### Kaiserin Friedrich †.

(Telegramme.)

\* **Somburg**, 10. Aug. Seine Majestät der Kaiserin verweilte gestern den Tag über zumeist im Arbeitszimmer und erging sich am späten Nachmittag in Begleitung des Reichskanzlers im Schloßpark.

\* **Somburg**, 10. Aug. Die Prinzen Eitel Friedrich, Adalbert, August Wilhelm und Oskar sind nun ebenfalls hier eingetroffen. Seine Majestät der Kaiserin gedenkt, sich heute Abend nach Cronberg zu begeben, um an den Ueberführungsfeierlichkeiten der Leiche der Kaiserin Friedrich nach der Kirche in Cronberg teilzunehmen.

\* **Cronberg**, 10. Aug. Ihre Majestät die Kaiserin traf mit den Prinzen um 10<sup>1/2</sup> Uhr ein. Der Bischof von Ripon hielt gleich darauf ein stilles Gebet mit den Prinzen am Sarge der Großmutter.

\* **Somburg**, 10. Aug. Weitere Beileidskundgebungen anlässlich des Ablebens der Kaiserin Friedrich sind eingelaufen von der Deutschen Kolonie in Kairo, vom Großfürst Konstantin, der Großfürstin Elisabeth, vom Westpreussischen Provinziallandtag, von den Deutschen in Nikolajewsk, vom Generaladjutanten Grafen Schuwalow und der Deutschen Kolonie in Alexandria.

\* **Berlin**, 10. Aug. Seine Majestät der Kaiserin ließ auf die Beileidsadresse des Berliner Magistrats und der Stadtverordneten denselben folgende dringliche Danksantwort zugehen:

Somburg.

Anlässlich des Hinscheidens der Kaiserin und Königin Friedrich, meiner theuersten Frau Mutter, sind mir vom Magistrat und der Bürgererschaft meiner Haupt- und Residenzstadt Berlin Worte warmer Theilnahme ausgesprochen worden. Schmerzbelegten Herzens spreche ich für diese Kundgebung treuen Mitgeföhls meinen aufrichtigsten Dank aus.

Wilhelm R.

\* **Kiel**, 10. Aug. Ihre königliche Hoheit Prinzessin Heinrich ist gestern Abend von hier abgereist, um der am Sonntag in der Kirche zu Cronberg stattfindenden Trauerfeier beizuwohnen. Es steht zu erwarten, daß Seine königliche Hoheit Prinz Heinrich das von ihm befehligte Geschwader am 11. oder 12. August auf der Rheide in Wilhelmshaven vor Anker bringen wird. Die Theilnahme an der Beisetzungsfeier zu Potsdam ist dem Prinzen Heinrich hiernach ermöglicht. Die Prinzessin Heinrich gedenkt ihrem Gemahl bis Bremen entgegenzufahren. Auch der älteste Sohn des Prinzenpaars, Waldemar, wird sich von hier zur Beisetzungsfeier nach Potsdam begeben.

\* **Hannover**, 10. Aug. Die Börse bleibt am Beisetzungs- tage der Kaiserin Friedrich geschlossen.

\* **Stuttgart**, 10. Aug. Der „Schwäb. Merkur“ meldet: Mit Genehmigung Seiner Majestät des Königs hat die Oberkirchenbehörde angeordnet, daß aus Anlaß des Ablebens der Kaiserin Friedrich in sämtlichen evangelischen Kirchen des Landes am Sonntag ein besonderes Gebet ausgesprochen wird. Eine ähnliche Verordnung hat das bischöfliche Ordinariat für die katholischen Kirchen erlassen.

\* **Strasburg**, 9. Aug. Bei dem Vorstande des Landesauschusses ging auf das Beileidstelegramm folgende Antwort Seiner Majestät des Kaisers ein:

Somburg, 7. August.

Ich spreche dem Vorstande des Landesauschusses für die Entschuldigungen für die Beileidskundgebung anlässlich des Hinscheidens Ihrer Majestät der Kaiserin und Königin Friedrich meinen wärmsten Dank aus. Wilhelm R.

\* **Dublin**, 10. Aug. Der Herzog und die Herzogin von Connaught begaben sich gestern zur Beisetzungsfeier nach Deutschland.

\* **London**, 10. Aug. Der Mayor von Windsor hat auf eine an Seine Majestät den deutschen Kaiser gerichtete Beileidskundgebung folgendes Antworttelegramm erhalten:

Somburg.

Der Kaiser beauftragt mich, der Stadt Windsor für den freundlichen Ausdruck des Mitgeföhls und Beileids herzlichen Dank zu sagen. Bülow.

\* **London**, 10. Aug. Lord Roberts überreichte Seiner Majestät dem Kaiser ein Telegramm, in dem er die Theilnahme der britischen Armee ausdrückte. Der Kaiser sprach telegraphisch seinen herzlichsten Dank aus.

\* **Bukarest**, 9. Aug. Für die Kaiserin Friedrich wurde eine sechswöchentliche Hoftrauer angeordnet.

\* **Barcelona**, 10. Aug. Der Gemeinderath richtete aus Anlaß des Ablebens der Kaiserin Friedrich an den deutschen Generalconsul eine Beileidskundgebung.

### England und Transvaal.

(Telegramme.)

\* **London**, 10. Aug. Die Morgenblätter besprechen die Proklamation Kitchener's in Artikeln, welche denselben als einer sehr gerechtfertigten, vernünftigen

Maßnahme vollen Beifall spenden. Wenn die Proklamation, was allerdings unwahrscheinlich ist, ihren Zweck verfehlt, müßte nach der Meinung der Blätter zu noch strengeren Maßregeln gegriffen werden.

### Zu den Vorgängen in China.

Die Rückfahrt des deutschen Expeditionscorps. (Telegramme.)

\* **Bremen**, 10. Aug. Wie Bösmann's Bureau aus authentischer Quelle erfährt, trifft das China-Geisler unter dem Kommando des Contreadmirals Geisler morgen Vormittag 11 Uhr in Wilhelmshaven ein, während das erste Geschwader mit Seiner königlichen Hoheit dem Prinzen Heinrich sich direkt durch den Kanal nach Kiel begibt.

\* **Berlin**, 9. Aug. Mittheilung des Kriegsministeriums über die Fahrt der Truppentransportschiffe. Der Dampfer „Kiautschou“ am 8. August in Genua an, am 9. August ab, Dampfer „Stuttgart“ am 9. August in Hongkong an und ab.

\* **Bremerhaven**, 9. Aug. Mit dem Lloyd-Dampfer „Rhein“ trafen 2100 abgelöste Marinemannschaften aus Ostasien ein.

\* **Paris**, 9. Aug. General Succillon, der am 8. August das Kommando über die Besatzungsbrigade in China übernommen hat, meldete, daß die Generale Boyron und Bailond mit mehreren Offizieren nach Japan abgereist seien.

\* **Rom**, 10. Aug. Die „Agenzia Stefani“ veröffentlicht nachfolgende Note: Die zur Fortschaffung in die Heimath bestimmten italienischen Truppen sind regelmäßig abgegangen. Vollständig unrichtig ist, daß italienische Truppen, wie eine Londoner Meldung besagt, Plünderungen vorgenommen oder irgendwelche Beschädigungen im kaiserlichen Palaste verübt haben.

\* **Köln**, 10. Aug. Die „Köln. Ztg.“ meldet aus Süul vom 9. Aug. Der französische Direktor der koreanischen Bergwerke begab sich mit einer Expedition in das Gouvernement Süul, um im Kreise Russen Bodenuntersuchungen vorzunehmen. Die in den dortigen Bergwerken beschäftigten Koreaner und Japaner leisteten Widerstand und zwangen die französische Expedition zur Rückkehr nach Süul. Am folgenden Tage begab sich die Expedition unter dem Schutze einer starken militärischen Bedeckung wieder nach Süul.

### Neuere Nachrichten und Telegramme.

\* **Münster**, 10. Aug. Der Sarg mit der Leiche des Generals v. Ketteler ist hier eingetroffen. Die Leiche wurde dann in die Kirche überführt und vor dem Hochaltar aufgebahrt.

\* **Paris**, 10. Aug. Alle Vorbereitungen für die Landung des Prinzen Heinrich in Cherbourg wurden raschgemacht. Der deutsche Geschäftsträger von Cherbourg sagte den französischen Behörden Dank für ihr freundschaftliches Entgegenkommen bei diesem Anlaß.

\* **Saag**, 10. Aug. Eine amtliche Depesche meldet aus Batavia: Die Frau des Präsidenten auf das Sultanat in Atschin untermarschirte sich dem Gouverneur von Atschin. Der Aufenthaltsort des Präsidenten wurde entdeckt, letzterer, welcher verunmüdet ist, entkam jedoch.

\* **Rom**, 10. Aug. Die „Tribuna“ erklärt das Gerücht für unbegründet, daß der Marineminister beabsichtige, die italienische Flotte zu reorganisiren und ein besonderes Geschwader für das Adriatische Meer, außer dem bereits bestehenden Mittelmeergeschwader zu schaffen.

\* **Neapel**, 10. Aug. Nach dem gestern Nachmittag ausgegebenen Bulletin ist eine Beräuslerung im Zustande Grispis eingetreten.

\* **London**, 9. Aug. Das Oberhaus nahm die dritte Lesung der Anleihebill an.

\* **Barna**, 10. Aug. Anlässlich des Jahrestages der Befreiung Barnas durch die Russen wurde gestern in der Kathedrale ein Telemus gelebrt, welchem Admiral Silberbrandt, die Minister und russische, sowie bulgarische Offiziere nebst einem zahlreichen Publikum beiwohnten. Nach der kirchlichen Feier nahm Silberbrandt eine Parade über die Truppen der Garnison und ein Detachement russischer Marineinfanterie ab. Abends gab Silberbrandt den Ministern, Würdenträgern und bulgarischen Offizieren am Bord der „Sinope“ ein Diner. Nachts ging das russische Geschwader nach Burgas ab.

\* **St. Petersburg**, 10. Aug. Die Vermählung der Großfürstin Olga mit dem Prinzen Peter von Oldenburg hat gestern unter dem üblichen Ceremoniell in Gegenwart des Kaiserpaars, der Kaiserin-Mutter, der Königin Olga u. stattgefunden.

\* **New-York**, 10. Aug. Der Präsident des amerikanischen Arbeiterbundes erließ eine Bekanntmachung, worin er die Verhinderung der Arbeiter durch die Unterdrückung der Arbeiter moralische und pekuniäre Unterstützung gewähren werde.

\* **Caracas**, 9. Aug. Meldung der „Agence Havas“. Die hiesige Regierung veröffentlicht die Nachricht, daß das kolumbische Heer auf's neue in Venezuela eingebrochen ist.

\* **Saigon**, 10. Aug. Prinz Heinrich von Orleans ist gestern Nachmittag gestorben.

(Prinz Heinrich von Orleans ist ein Sohn des Herzogs von Chartres und Better des Präsidenten Herzogs Philipp. Er wurde am 16. Oktober 1867 zu Ham, unweit London, geboren. Frühzeitig betätigte er wissenschaftliche Neigungen und während sein Better den Thron Louis XIV. forderte, hatte es den Anschein, als wollte der Better sich durch ernste, wissenschaftliche Leistungen, durch Ruhm als Forschungsreisender das Herz der Franzosen erobern. Mit dem Missionspater Bonald reiste er 1889/90 durch das innere Asien nach Tonking. Es war dies eine Reise, die durch sehr seltenen Fremden berührte Gebiete

führte und sie machte verdienten Aufsehen. Es folgten Reisen in Tonking, in Siam und Madagaskar. Für seine überaus schwierige Durchquerung Hinterindiens von Tonking bis nach Assam wurde Heinrich von Orleans von der Pariser Geographischen Gesellschaft durch die große goldene Medaille ausgezeichnet und sein Name war damals im Munde aller Franzosen. Der Prinz sollte leider diesen wissenschaftlichen Ruhm in den Augen seiner Leute bald schädigen, indem er an den bedauerlichen Ausschreitungen der sogenannten „Nationalisten“ theilnahm. Später schied er, des tollen Pariser Lebens überdrüssig, neue Reisen zu planen. Abermals hatte er sich Hinterindien zugewandt und rüstete sich zu einer neuen großen Forschungsreise, als ihn ein schweres Fieberleben in Saigon auf's Krankenlager warf. Nun ist er, nachdem eine Operation ihm vorübergehend Linderung gebracht, der Krankheit erlegen. Die Familie Orleans verliert in dem Prinzen Heinrich eines ihrer begabtesten Mitglieder.)

### Verschiedenes.

\* **Berlin**, 9. Aug. Die „Nordd. Allg. Ztg.“ schreibt: In der Presse wurde die Mittheilung der „Manchester Guardian“ erörtert, wonach Seine Majestät der Kaiser mit der Abfassung einer Schrift über die Erfüllung der Zukunfts sich beschäftige. Wir sind zu der Feststellung ermächtigt, daß die Meldung des englischen Blattes unbegründet sei.

\* **Somburg**, 10. Aug. (Telegr.) Das Schiff „Thor“ ist auf der Fahrt nach Island mit der ganzen Besatzung untergegangen.

\* **Stuttgart**, 10. Aug. (Telegr.) Laut „Merkur“ hat infolge Zerreißen einer Patrone im Augenblick des Abschießens seines Gewehres der Reichstagsabgeordnete Kommerzienrath Mauser in Oberndorf schreckliche Verletzungen in der Gegend des linken Auges erhalten. Der Arzt hofft, das Auge retten zu können.

\* **Albanen** (Graubünden), 10. Aug. (Telegr.) Bei Fällfeld stürzte der Eingang des Tunnel von Albnahar ein, wodurch 14 Arbeiter und Tunnel eingeschlossen wurden. Bisher sind vier Tode und ein Verwundeter ausgegraben worden. 60 Mann arbeiten an der Rettung der Eingeschlossenen. Die Ursache des Einsturzes war vorzeitige Entfernung der Grundstützen des Mauerwerks.

\* **Beben**, 10. Aug. (Telegr.) Der internationale Kongreß zum Schutze des literarischen und künstlerischen Eigenthums hielt gestern zwei Sitzungen ab, in welchen die verlangten Abänderungen der Berner Konvention beraten wurden. Ein vorläufiger Entwurf einer neuen Konvention wird nunmehr ausgearbeitet und nebst den Motiven und einem Berichte über die Verhandlungen den Regierungen und Gesellschaften der Vertragsstaaten zugestellt. Ein Sonderbericht hebt hervor, daß einige Nichtvertragsstaaten Geneigtheit zeigten, der internationalen Vereinigung beizutreten, während andere sich immer noch ablehnend verhalten. Der deutsche Delegirte, Dieffenbach, referirte über den Schutz chromolithographischer Werke und verlangte die Gleichstellung derselben mit den in Artikel 4 aufgezählten Werken der Lithographie. Auf den Antrag Österreichs (Deutschland) erhielt die Sonderkommission den Auftrag, eine Denkschrift über die Frage, betreffend die mechanischen Musikinstrumente ausgearbeiten.

\* **Saig**, 9. Aug. Gestern früh brach in dem Dampfagewerk „Hochstir“ in Röhlingen Feuer aus, dem das ganze Maschinenhaus, sowie die zunächst gelegenen Holzstöbe zum Opfer fielen. Durch den Brand sind über 20 Arbeiter und deren Familien brodlos geworden. Der Besitzer des Sägewerks, Herr Edel, ist verheiratet. Der Schaden ist sehr groß. Man vermutet Brandstiftung.

\* **Paris**, 10. Aug. (Telegr.) Aus Cherbourg wird gemeldet, der Postdampfer „Columbia“ brachte die Mitglieder der aus Deutschland zurückkehrenden französischen Kanal-Studentenkommission nach Cherbourg zurück. Die „Columbia“ meldet, daß sie zwischen Southampton und Cherbourg, 30 Meilen von St. Catherine, den Kreuzer „Dela“, welcher sich mit großer Schnelligkeit gegen Osten bewegte, erblickt, aber nicht gesprochen habe.

**Wetterbericht des Centralbureaus für Meteorologie u. Hydrog., v. 10. Aug. 1901.**  
Während eine flache Depression über England liegt, wird das ganze übrige Europa von einem barometrischen Maximum bedeckt, dessen Kern über Südschweden, der Ostsee und über dem östlichen Deutschland lagert und in dessen Bereich heiteres und sehr warmes Wetter herrscht. Weiteres Anhalten des bestehenden Witterungscharakters ist zu erwarten.

**Witterungsbeobachtungen der Meteorol. Station Karlsruhe.**

August	Barom.	Therm.	Abf.	Feuchtigk.	Wind	Himmel
9. Nachts 9 <sup>00</sup> U.	751.4	20.8	14.9	82	Stil	heiter
10. Morgs. 7 <sup>00</sup> U.	751.1	18.4	12.7	80	E	„
10. Mittags 2 <sup>00</sup> U.	749.6	28.3	14.7	52	NE	„

Höchste Temperatur am 9. August: 28.0; niedrigste in der darauffolgenden Nacht: 15.8.

Niederschlagsmenge des 9. August: 0.0 mm.

Wasserstand des Rheins. Mainz, 10. August: 4.92 m, gefallen 4 cm.

Verantwortlicher Redakteur: (in Vertretung von Julius Ras) Adolf Zerking in Karlsruhe.

**Seidenstoffe, Sammet, Velvets**  
für Herren und Damen liefern wir direkt an Seiden. — Bitte verlangen Muster.  
von Elten & Kousen, Handlung, Krefeld.

**Kunstgewerbe-Magazin von F. Mayer & Co.,**  
Hoflieferanten, Karlsruhe, Rondelplatz.  
Größtes Lager von Luxus- und Gebrauchsartikeln  
in Porzellan, Crystall, Bronze, Christoffel-Silber, Pendulen, Lampen  
für Geschenke, Aussteuer, Hôtel- und Hausinrichtung.

**En gros, Julius Strauss, Karlsruhe. En détail.**  
Kaiserstrasse 143, nächst dem Marktplatz.  
Bedeutendes Spezialgeschäft in Bekleidungsartikeln aller Arten Bekleidungsstoffen, Paßmenterien, Epigen, Knöpfen, Weißwaaren, Handschuhen, Cravatten, Kähern. Ständiger Eingang von Neuheiten.

**C. F. Otto Müller, Permanente Kunst-  
Kaiserstrasse 144 (Moningerbau)**

Um gefl. Besichtigung wird gebeten. Kein Kaufzwang.

**BOVRIL** Vorzüglichster Fleischextract,  
übertrifft alle anderen an Wohlgeschmack u. Nährwerth.  
Hauptniederlage bei F. Mayer & Co. in Karlsruhe.



Statt besonderer Anzeige.

Freitag den 9. August Früh, 5 1/2 Uhr, verschied unerwartet unser geliebter Vater und Oheim

Herr Privatier

Hermann Baur

im 73. Lebensjahre.

Karlsruhe, Viersen, Bremen.

Im Namen der trauernden Familie:

- Dr. Fidel Georg Baur. Hermann Baur. Max Baur. Martha Fiedler. Sally Baur, geb. da Costa Andrade.

Die Beerdigung findet Sonntag den 11. August, Abends 6 Uhr, von der Leichenhalle aus statt.

Die Seelenmesse findet Montag den 13. d. Mts., Vormittags 10 Uhr, in der altkath. Kirche statt.

Trauerhaus: Hirschstrasse 81.

M-408

Juristischer Hilfsarbeiter

gesucht. Dauernde Stellung. Schriftliche Offerten an die Direktion erbeten.

Allgemeine Versorgungs-Anstalt im Großherzogthum Baden. Karlsruher Lebensversicherung. M-277.2

Groß. Bad. Kunstgewerbeschule Karlsruhe.

Die Schüleraufnahme für das Schuljahr 1901/02 findet statt: für die männl. Abteilung (Hochschule) am Dienstag den 22. Oktober 1901, Vorm. 8 Uhr; für die Abendsschule am Dienstag den 22. Oktober 1901, Abends 8 Uhr; für die Damenabteilung am Dienstag den 5. November 1901, Vorm. 8 Uhr.

I. Hochschule: Architektur, Bildhauer-, Eisler-, Dekorations-, Keramik-Klasse, drei Jahresurse; Zeichenlehrerklasse, vier Jahresurse.

II. Damenabteilung. Fächer: Geometrisches und Projektions-, Freihand-, Figuren-Zeichnen; Aquarellieren, Stilllebenmalen, Stillisieren, Entwerfen, Modellieren.

III. Abendsschule: für Gewerbegehilfen und Lehrlinge. Jahresschulgeld für den ganzen Jahreskurs bei der Aufnahme zu entrichten: für die Hochschule, die Damenabteilung und für Gäfte: a. Reichsangehörige 50 M., b. Ausländer 70 M., für Abendsschüler 15 M.

Eintrittsgeld für a. und b. 10 M.

Anmeldungen für die Hochschule sind bis längstens 15. Oktober schriftlich unter Beilage von Schul- und Geschäftszeugnissen, Zeugniszeugnissen, Geburtschein und Zeichnungen an die Direktion einzureichen.

Für die Damenabteilung werden Vormerkungen vom 1. Oktober d. J. ab entgegengenommen; bei der Aufnahme sind Zeichnungen vorzulegen. Kost und Wohnung in Privathäusern per Monat von 50 M. ab. Programm gratis.

Die Direktion.

M-208-2

Submissions-Ausschreiben.

(Schreinerarbeit.)

M-368

Für den Neubau der Großh. Kunstgewerbeschule sollen nachgenannte Einrichtungsstücke durch öffentliche Vergebung beschafft werden:

- Los I: Verschiedene Schränke 60 Stück. Los II: Tische 80 Stück. Los III: Fächer 250 Stück. Los IV: Altköder, Bücherregale, Garderobeständer etc. 68 Stück. Los V: Staffeleien, Reißbretter, Modellständer 218 Stück.

Die Bedingungen und Verzeichnisse der Arbeiten können auf dem Bureau der Großh. Kunstgewerbeschule Westendstraße 81 in Empfang genommen werden, woselbst auch die angefertigten Musterstücke und Zeichnungen in der Zeit vom 12. bis 18. August eingesehen werden können. Die Submission schließt wegen dringender Zeit am 19. August d. J., Vormittags 10 Uhr.

Die Direktion der Großh. Kunstgewerbeschule.

Klimatischer Luft- und Waldkurort FRIEDENWEILER

904 Meter über dem Meere in herrlicher, geschützter Lage, inmitten der weitläufigen Fürstl. Fürstent. Tannenwäldchen, welche bis an das Hotel reichen, durchzogen mit vielen staubfreien, zu Terrainturen geeigneten Wegen, 1/4 Stunde von Neustadt, Station der großartigen Südbahn im badischen Schwarzwald.

Hôtel u. Kurhaus Friedenweiler

mit Badhaus und Dependancen „Tannenheim“. Angenehmer Frühjahrs- und Herbstaufenthalt. Gelegenheit zur Jagd, Forellenfischerei und Gondelfahrt. Pension zu mäßigem Preise. Telefon Neustadt 2. Ausführliche Prospekte gratis zur Verfügung. Der Eigentümer Carl Baer.

Erstes Schwarzwälder Versandthaus für Rauchfleisch und Wurstwaren

(W. Dietsche), Todtmoos (Bad. Schwarzwald) offerirt: Rostschinken ohne Bein, sehr hübsch z. Aufschneiden, p. Pfd. M. 1.-, Lachsfilets in Blasen p. Pfd. M. 1.10, Dörrfleisch, sehr mager, ohne Bein, z. Kochen 90 Pf., do. zum Rohessen M. 1.05, Salamitwurst p. Pfd. M. 1.05, Rothwurst 60 Pf., Leberwurst 70 Pf., Ochsenmaifalat p. Pfd. 55 Pf., fäähigen M. 2.80, Gar. reines Schweinefett m. ffr. Geribengefchmack p. Pfd. 55 Pf.

Ent möbliertes ungenirtes Zimmer auf 15. August gesucht. Offerte mit genauer Angabe des Preises incl. Kaffee und Bedienung erbeten unter M. 409 an die Expedition des Blattes.

Mitglied der Hofküche sucht per 20. August möbliertes Zimmer und Cabinet möglichst mit ganzer Pension. Off. nur m. Preis sub M. 407 a. d. Exp. d. Bl.

Die Frankfurter Bank in Frankfurt a.M.

übernimmt die Verwahrung u. vollständige Verwaltung von Werthpapieren

(auch Testamenten, Hypotheken u. dergl. Dokumenten) und besorgt alle mit der Verwaltung von Kapitalien verbundenen Geschäfte

(An- und Verkauf sowie Beleihung von Werthpapieren, Checkverkehr, Creditbriefe etc.)

Die Frankfurter Bank ist ausschliesslich Depositenbank. Creditgeschäfte sind statutarisch untersagt. Sie ist durch Ministerialerlass als Hinterlegungsstelle für Mündelvermögen ernannt worden.

Das Reglement wird kostenlos verabfolgt.

M-295.2

Stadtgarten-Theater

Karlsruhe. M-268.6

Direktion: Dr. Th. Loewe.

Sonntag, 11. August 1901: Wegen Unpäßlichkeit des Hrn. Kapler statt „Der Zigeunerbaron“

Die Fledermaus. Operette von Joh. Strauß.

Kasseneröffnung 6 1/2 Uhr, Anfang 7 1/2 Uhr. Dienstag den 13. Aug. 1901: geschlossen.

Mittwoch, 14. August 1901: Die Ehre.

Schauspiel von Herrn. Sudermann.

Direkt bezogene, chemisch analysirte Ungarweine

sind billig zu haben bei F. K. Imle, Karlsruhe, Hirschstrasse 73.

Oberamtmanns Uniform

nur wenige Male getragen, sehr wohl erhalten, für schlankte Figur u. Größe ca. 1,75 Meter billig zu verkaufen; eventuell Zufügung zur Ansicht und getrennte Abgabe der Goldstickereien, des Gutes, Degens und Ertraktors. Anfragen an die Exp. ds. Blattes zu richten. M-369.1

Himmelheber & Vier, Bäckereifabrik, Karlsruhe, G789.32 Kaiserstraße 171, liefern Braut- & Kinder-Ausstattungen in nur gediegenster Ausführung zu billigen Preisen. Streng reelle Bedienung.

Gehilfenstelle.

Bei dem Fürstl. Fürstent. Rentamt Heiligenberg ist die II. Gehilfenstelle mit einem Anfangsgehalte bis zu 1200 M. neu zu besetzen. Bewerbungen sind unter Vorlage von Zeugnissen binnen 14 Tagen bei dem Rentamt einzureichen.

M-349. Karlsruhe. Bekanntmachung.

Die gewerbsmäßige Ausübung des Fußschlags betr. Der zweite diesjährige Lehrkurs an den Fußschlagschulen zu Tauberhofsheim, Mannheim, Karlsruhe, Freiburg und Meßkirch wird am 1. Oktober l. J. beginnen. Geuche um Aufnahme in die Schulen sind alsbald an den Vorstand derjenigen Schule zu richten, welche besucht werden will. Auskunft über die Aufnahmebedingungen, über die Kosten des Unterrichts und den Lehrplan erteilen auf Anfrage die betreffenden Großh. Bezirksämter.

Karlsruhe, den 2. August 1901. Großh. Ministerium des Innern. J. A. Glöckner.

Dr. Wengler.

Militärinstitut Darmstadt, Vorbereitung f. Fährer-, Marine-, Primaner- u. Freiw.-Examen. Vorst. Carl Waldecker, Hauptm. d.L. früh. act. im Ingen.-Corps.

Bürgerliche Rechtsstreite. Konturie.

M-382. Nr. 27,911. Mannheim. Ueber das Vermögen des Partiiwaarenhändlers Jakob Schaingold hier wird heute Vormittags 10 Uhr das Konkursverfahren eröffnet.

Zum Konkursverwalter ist ernannt: Kaufmann Georg Fischer hier. Konkursforderungen sind bis zum 10. September 1901 bei dem Gerichte anzumelden und werden daher alle diejenigen, welche an die Masse als Konkursgläubiger Ansprüche machen wollen, hiermit aufgefordert, ihre Ansprüche mit dem dafür verlangten Vorrechte bis zum genannten Termine entweder schriftlich einzureichen oder der Gerichtsschreiberei zu Protokoll zu geben unter Befügung der urkundlichen Beweismittel oder einer Abschrift derselben.

Zugleich wird zur Beschlußfassung über die Wahl eines definitiven Verwalters, über die Bestellung eines Gläubigerausschusses und eintretenden Falles über die in § 132 der Konkursordnung bezeichneten Gegenstände auf Donnerstag den 29. August 1901, Vormittags 9 Uhr, sowie zur Prüfung der angemeldeten Forderungen auf Donnerstag, 19. September 1901, Vormittags 11 Uhr, Termin anberaumt.

Allen Personen, welche eine zur Konkursmasse gehörende Sache in Besitz haben oder zur Konkursmasse etwas schuldig sind, wird aufgegeben, nichts an den Gemeindefiskus zu verabfolgen oder zu leisten, auch die Verpflichtung aufzuerlegen, von dem Besitze der Sache und von den Forderungen, für welche sie aus der Sache abgeforderte Befriedigung in Anspruch nehmen, dem Konkursverwalter bis zum 10. September 1901 Anzeige zu machen.

Mannheim, den 9. August 1901. Der Gerichtsschreiber Gr. Amtsgerichts: Schmidt.

M-378. Nr. 36,826. Pforzheim. Im Konkursverfahren über das Vermögen des Fabrikanten Karl Panitz in Pforzheim ist zur Abnahme der Schlussrechnung des Verwalters, zur Erhebung von Einwendungen gegen das Schlussverzeichniß der bei der Verteilung zu berücksichtigenden Forderungen und zur Beschlußfassung der Gläubiger über die nicht verwertbaren Vermögensstücke Schlußtermin bestimmt auf:

Mittwoch, 11. September 1901, Vormittags 9 Uhr, vor dem Amtsgerichte hier selbst. Die Gebühren und Auslagen des Konkursverwalters wurden auf 63 M. 82 Pf. festgesetzt.

Pforzheim, den 7. August 1901. Der Gerichtsschreiber Gr. Amtsgerichts: Lohrer.

M-376.1. Rehl. Großh. Bad. Staats-Eisenbahnen.

Vergebung von Banarbeiten. Die nachgenannten Arbeiten zur Herstellung eines Werftgebäudes gegenüber der Pionierkaserne im Hafen zu Rehl sollen in öffentlichen Verdingungswege einzeln vergeben werden.

- 1. Grab- und Maurerarbeiten, 2. Kupferarbeiten, 3. Zimmerarbeiten.

Karlsruhe, den 9. August 1901. Großh. Generaldirektion.

- 4. Schreinerarbeiten, 5. Glaserarbeiten, 6. Dachdeckerarbeiten (Holzement), 7. Blechenerarbeiten, 8. Schlosserarbeiten, 9. Fängerarbeiten.

Pläne, Arbeitsbeschriebe und Bedingungen liegen auf meinem Geschäftszimmer in Rehl Rheinstraße Nr. 54 zur Einsicht auf, woselbst auch die Angebotsformulare seitens der Bewerber kostenfrei erhoben werden können.

Zusendung von Zeichnungen und Bedingungen nach auswärts findet nicht statt.

Die Angebote auf die einzelnen Arbeiten sind portofrei mit entsprechender Aufschrift versehen spätestens bis zu dem am 17. August d. J., Vormittags 11 Uhr, stattfindenden Verdingungstagfahrt auf diesseitigem Geschäftszimmer einzureichen.

Zuschlagsfrist 14 Tage. Rehl, den 9. August 1901. Großh. Hafenbauinspektion.

M-367.1. Karlsruhe. Großh. Bad. Staats-Eisenbahnen.

Wir haben in öffentlicher Verdingung zu vergeben: „540-600 Arbeitermäntel“

Hierauf bezügliche Angebote sind längstens bis Montag, den 26. August d. J., Vormittags 11 Uhr bei uns einzureichen.

Die Muster können bei unserer Dienstkleiderkammer eingesehen werden. Die Lieferungsbedingungen werden auf portofreie Anfrage von uns abgegeben.

Der Zuschlag erfolgt spätestens am 10. September 1901. Karlsruhe, den 7. August 1901. Gr. Verwaltung der Eisenbahnmagazine.

M-411. Karlsruhe. Großh. Bad. Staats-Eisenbahnen.

Im oft-mittel-südwestdeutschen Verkehr werden mit Gültigkeit vom 10. August 1901 für Jüder (Rübenzucker) jeder Art in Ladungen zu 10 t zur Ausfuhr über Umschlagsplätze an binnenländischen Wasserstraßen oder über die Landgrenze, sowie zur Ausfuhr über See nach außerdeutschen Häfen, ferner für Rohzucker an Raffinerien auf dem direkten Bahnwege oder von binnenländischen Umschlagsplätzen ermäßigte Ausnahmetarife eingeführt. Ueber den Geltungsbereich und die Anwendungsbedingungen dieser Ausnahmetarife geben die betreffenden Dienststellen nähere Auskunft. Karlsruhe, den 9. August 1901. Generaldirektion.

M-412. Karlsruhe. Großh. Bad. Staats-Eisenbahnen.

Mit Gültigkeit vom 10. August 1901 werden im Sächsisch-Südwestdeutschen sowie im Sächsisch-Württembergischen Güterverkehr für Zucker (Rübenzucker) jeder Art in Ladungen zu 10 t zur Ausfuhr über Umschlagsplätze an binnenländischen Wasserstraßen, oder über die Landgrenze, sowie für Rohzucker jeder Art an Raffinerien auf dem direkten Bahnwege oder von binnenländischen Umschlagsplätzen ermäßigte Ausnahmetarife eingeführt. Die Frachttarife sind bei Erfüllung der vorgesehenen Bedingungen jene des Spezial-Tarifs III. Nähere Auskunft erteilen die Dienststellen. Karlsruhe, den 9. August 1901. Großh. Generaldirektion.